

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Groß Ellershausen, Hetjershausen und Knutbühren,*

nichts im Leben ist beständiger als der Wandel, lautet eine Lebensweisheit. Und so stehen auch wir in unseren Ortsteilen ebenso wie in der ganzen Stadt vor ständigen Entwicklungen und Veränderungen, kurzfristig wie langfristig. Unser Ortsverband in der CDU engagiert sich für unsere Ortsteile – im Ortsrat und im Stadtrat. Und der Kontakt mit allen unseren Einwohnerinnen und Einwohnern ist unser Anliegen. Wir möchten mit Ihnen allen kommunizieren – sprechen auch Sie mit uns! [grehk@cdu-goettingen.de](mailto:grehk@cdu-goettingen.de)

Beste Grüße, und bleiben Sie gesund!

*Michael Kupke, Ortsverbands-Vorsitzender*





Am 12. September 2021 finden die Kommunalwahlen statt. Für die Stadt Göttingen werden ein neuer Rat, neue Ortsräte und der oder die neue Oberbürgermeister:in gewählt. Mit meiner Kandidatur zur Wahl des Oberbürgermeisters stehe ich für einen Neustart in der Stadtverwaltung, in der das Engagement im Gemeinwesen und der Dienst am Bürger im Mittelpunkt stehen. Wir brauchen eine moderne Verwaltung mit einem leistungsfähigen Service sowie optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter:innen im Rathaus.

Dafür muss die Göttinger Stadtverwaltung zu einem echten Dienstleistungszentrum werden. Mit einer zentralen Anlaufstelle, an die man sich mit den meisten seiner Anliegen wenden kann, soll die mühselige Suche nach dem richtigen Ansprechpartner zukünftig entfallen. Bis heute müssen die Menschen zudem trotz immer drängender familiärer und beruflicher Pflichten Rathaustermine im Alltag irgendwie „unterkriegen“. Dem kann nur mit nutzerfreundlichen Öffnungszeiten und einer umfangreichen Ausweitung des digitalen Leistungsangebots in verständlicher Sprache und mit klaren Formulierungen entgegnet werden. Wesentliche Schritte müssen von Zuhause bewältigt werden können, so dass der Gang zum Amt entweder ganz überflüssig wird oder schnell erledigt werden kann. Hier spielt auch die Erweiterung des Angebots von Abholautomaten eine wichtige Rolle, die von außen 24 Stunden zugänglich sein müssen. Durch diese Zeitersparnis kann den Bürgern die Aufwendung unnötiger Energie in ihrem Leben erspart bleiben.

Um heute dienstleistungs- und kundenorientiert ausgerichtet zu sein, müssen die Mitarbeiter:innen im Rathaus gut motiviert sein und dies verinnerlicht haben. Neben modernen und agilen Personalentwicklungsmethoden werden mit regelmäßigen Kommunikationsschulungen das Arbeitsklima und die Zusammenarbeit sowie die erfolgreiche Teamarbeit und Transparenz in der Göttinger Verwaltung weiter verbessert. Hier helfen auch flexible Arbeitszeiten, die die Produktivität steigern. Schließlich habe sich Einstellungen und Beförderungen – so sieht es das Grundgesetz vor – nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung und nicht nach dem „richtigen“ Parteibuch zu richten.



Foto: Studio Mirko Pfla

Mit Ihrer Wahl, liebe Groß Ellershäuser:innen, Hetjershäuser:innen und Knutbührener:innen, können Sie die Zukunft unserer Stadt mitbestimmen, damit Göttingen auch so liebens- und lebenswert bleiben kann. Die Pandemie trifft uns alle hart. Es bedarf Entscheidungsträger, die nicht nur die Folgen dieser Krise zum Wohle aller abwenden, sondern auch eine Politik betreiben, die der Bewahrung der Schöpfung und dem Wohle aller Bürger:innen und der zukünftigen Generation dient.

*Ihr Dr. Ehsan Kangarani*



Seit einiger Zeit gibt es immer wieder Irritationen und Gesprächsbedarf über neue Baugebiete in unseren Ortsteilen. Was von einigen lange erhofft und ausdrücklich gewünscht wird, erregt bei anderen Unzufriedenheit und Widerspruch. Aber woher kommt diese Kluft und vor allem, wie können wir sie überwinden?

Mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes im Mai 2017 haben Politik und Verwaltung die Stadt nach 42 Jahren einer überfälligen Verjüngungskur unterzogen und die Weichen für eine zukunftsweisende und nachhaltige städtebauliche Entwicklung gestellt. Es gibt eine sehr große Nachfrage nach Wohnraum unterschiedlichster Art und Weise. Günstiger Wohnraum, Flächen für neue Wohnformen im Alter oder für Mehrgenerationenhäuser, Ein- und Zweifamilienhäuser für junge Familien, studentisches Wohnen – die Bedürfnisse sind vielfältig. Aus den kleinen Ortslagen an den Rändern des Göttinger Stadtgebiets wurden im Entscheidungsprozess vielfach mehr Gebietsausweisungen gefordert als geplant. Die Ortsräte wissen, dass sich jetzt entscheidet, wer sich entwickeln darf und wer in naher Zukunft abgehängt wird.

Neue, attraktive Baugebiete sind ein zentraler Bestandteil, um eine solche Entwicklung in unseren Ortsteilen Groß Ellershausen/Hetjershausen/Knutbühren zu ermöglichen. Wir sind froh, dass wir trotz des flächensparenden Mottos „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ ein ordentliches Stück vom Kuchen abbekommen haben. So können wir den Zuzug junger Familien ermöglichen und Alternativen für Alteingesessene schaffen, für die ihre großen Häuser mit teils riesigen Gärten zur Belastung werden. Gute Gründe dafür gibt es viele: Erhaltung und Stärkung der Mittelbergschule, Ausbau unserer Krippen- und Kitaplätze durch einen Neubau an der Mittelbergschule (dadurch werden wieder dringend benötigte Flächen in der Schule frei), Nachwuchs für unsere Vereine, Erhalt und Stärkung der wohnortnahen Grundversorgung, Ausbau des ÖPNV in unseren Ortsteilen. Es geht darum, unsere Infrastruktur zu stärken, dem demographischen Wandel zu begegnen und dabei die Ansprüche älterer Menschen ebenso zu berücksichtigen wie die von Familien mit Kindern. Der sich anbahnende Generationswechsel in den Neubaugebieten der 60er und 70er Jahre birgt weitere Chancen für eine Verjüngung und Stärkung der Ortsteile. Gemeinsam mit der Ausweisung neuer Baugebiete sind dies wichtige Weichenstellungen, durch die unsere Ortsteile auch in Zukunft dynamisch, modern und attraktiv bleiben.



Die aktuellen Baugebiete Deneweg Nord und Süd in Hetjershausen (oben) und Wiesentalsweg Süd in Groß Ellershausen (unten)



Illustrationen: Google Earth / KAH (2)

Die Frage, ob entsprechende Flächenausweisungen sinnvoll und wünschenswert sind, lässt sich für uns also klar mit Ja beantworten. Dabei spielt das „Wie“ eine wesentliche Rolle. Hier gibt es keine Pauschallösung. Die besten Anregungen kommen von Menschen vor Ort. Lassen Sie uns daher weiterhin miteinander im Gespräch bleiben, über die besten Lösungen diskutieren, gegenseitige Hinweise, Argumente und Erfahrungen austauschen und abwägen. Ein Fehler wäre es, unrealistische Forderungen an die Verwaltung zu stellen, die dazu führen, dass wir am Ende doch noch leer ausgehen. Wenn wir stattdessen konstruktiv und gemeinsam einen offenen Dialog über die Chancen und Risiken führen, können wir die bestmögliche Lösung zur Entwicklung unserer Ortsteile erreichen.

*Katharina Schüle-Rennschuh*





**Michael Kupke**  
Vorsitzender

Ich bin in Göttingen geboren und seitdem in Groß Ellershausen wohnhaft. Nach dem Besuch des Hainberg Gymnasiums habe ich eine technische Ausbildung absolviert und zusätzlich den staatlich geprüften Techniker und den Betriebswirt (IHK) erworben.

Nach langer Berufstätigkeit werde ich meinem langgehegten Wunsch nachkommen und mit meiner großen Berufserfahrung als Berater in die Selbständigkeit gehen.

Im Ort bin ich mit allen Vereinen und Institutionen durch Mitgliedschaft und Mitwirkung eng verbunden. Ich war u.a. 24 Jahre Ortsbrandmeister und zudem seit 1989 Leiter der Regieeinheit Fernmeldedienst der Stadt Göttingen.

Seit 2009 bin ich Mitglied im Ortsrat Groß Ellershausen/Hetjershausen/Knutbühren und seit 2018 CDU-Fraktionsvorsitzender.

Mein Schwerpunkt liegt darin, einen „Mehrwert“ für unsere Ortsteile zu gewinnen, die mangelhafte Infrastruktur bei Kita, Schule und Feuerwehren zu verbessern und die Vereine lebendig und attraktiv zu halten, z.B. durch neue Wohngebiete.

Weitere Ziele sind die Umstrukturierung des ÖPNV, speziell für Berufstätige und Schüler. Die Wirtschaft in unseren Orten mit den vielen Klein- und Einzelunternehmen möchte ich stärken und mehr für unsere Orte einbinden.



**Dr. Ehsan Kangarani**  
Stellv. Vorsitzender

In Teheran wurde ich 1981 geboren und kam 1985 mit meiner Familie nach Göttingen. Am Theodor-Heuss-Gymnasium habe ich das Abitur abgelegt und anschließend den Zivildienst beim Gemeinnützigen Fahrdienst geleistet. 2002 habe ich an der Georg-August-Universität das Studium der Rechtswissenschaften begonnen und 2008 mit dem ersten juristischen Staatsexamen abgeschlossen. Im folgenden Jahr wurde ich zum Dr. jur. promoviert, 2010 erlangte ich den Masterabschluss (LL.M.) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Nach Referendariat im Bezirk des OLG Braunschweig war ich von 2012–2017 zunächst Richter auf Probe, dann Richter auf Lebenszeit am AG Göttingen sowie Stellv. Pressesprecher im Niedersächsischen Justizministerium. 2018 folgte die Ernennung zum Ersten Staatsanwalt und Pressesprecher bei der Staatsanwaltschaft Göttingen. Im Jahr 2020 wurde mir die Aufgabe als Referatsteilnehmer für elektronischen Rechtsverkehr sowie Digitalisierung von Handelsregistern und Grundbuchämtern wieder im Niedersächsischen Justizministerium übertragen.

In den Vorstand unseres Ortsverbandes wurde ich 2020 gewählt.

In diesem Jahr nun kandidiere ich für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Göttingen.



**Klaus A. Hess**  
Schriftführer

Geboren in Detmold/Lippe und CDU-Mitglied seit 1976, wohne ich seit 1992 in Hetjershausen und gehöre seit 2016 dem Ortsrat Groß Ellershausen/Hetjershausen/Knutbühren an sowie seit 2020 dem Vorstand unseres Ortsverbandes und dem Gesamtvorstand des Stadtverbandes. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder und fünf Enkelkinder.

Nach altsprachlichem Abitur und Stationen als Zeitoffizier, Leiter der Angestellten und Mitglied der Geschäftsführung von Wirtschaftsverbänden sowie berufsbegleitend Studium der Wirtschaftswissenschaften bin ich seit 1995 unternehmerisch als Verleger von Büchern und Zeitschriften sowie journalistisch tätig. Daneben bin ich langjährig in mehreren Ehrenämtern engagiert, die mit unserem afrikanischen Nachbarkontinent zu tun haben, sowie hier bei uns in der Bürgerinitiative Gegenwind Groß Ellershausen/Hetjershausen.

2019 hat mir der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz verliehen. Demokratie lebt im Kleinen wie im Großen vom Engagement der Bürger, deshalb bringe ich mich ein. Göttingen und unsere Ortsteile verdienen eine weniger ideologiegeleitete Politik mit Augenmaß und Realitätssinn.